

Held oder Feigling

Einmaliges Antigewaltprojekt in Brandenburg

● **Königs Wusterhausen.** Wer will schon gern als Feigling gelten. Doch es gibt Situationen im Leben, da muss man entscheiden: weglauen oder etwas tun. Doch was ist in einer brenzligen Situation das richtige Verhalten?

Was schon Erwachsenen nicht leicht fällt, ist für Kinder noch viel schwieriger. Aus diesem Grund startete die Bürgerstiftung Königs Wusterhausen zum wiederholten Male das Projekt „Held oder Feigling“. Während eines Schuljahres

veranstalten Lehrer, Sozialarbeiter, Polizisten sowie Richter aus dem Landkreis Dahme-Spreewald mit Schülern der 6. Klassen gemeinsame Workshops über Gewalt, ihre Erscheinungsformen und Folgen. Auch

Blindenschule gestartet, wurden ab Oktober vergangenen Jahres alle Schulen der Stadt schrittweise einbezogen. Insgesamt nahmen jetzt 268 Schülerinnen und Schüler aus allen Schulen Königs Wusterhausens teil. Eine derartige Aktion sei einmalig für ganz Brandenburg, hob der an der Auswertung teilnehmende Landespräventionsbeauftragte für Brandenburg, Kay Kasüschke, hervor. Landesweit gebe Brandenburg für Präventionsprojekte rund 260.000 Euro aus.

Das Königs Wusterhausener Projekt erhielt etwa 21.000 Euro. Die Stadt förderte die Aktion mit weiteren 2.500 Euro. Auch das sei nicht selbstverständlich, so Kasüschke. Er sagte weitere Unterstützung zu.



Es gab eine positive Bilanz für das Schülerprojekt. Deshalb soll es im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden. Foto: Koflmann